

INHALT

Warum Golzow? – Warum nicht Golzow?.....	7
Einleitung.....	9
I. Mythos Dokumentarfilm: Zwischen Inszenierung und Wirklichkeit.....	13
1.Der Dokumentarfilm als Genrebegriff	13
a. Authentizität und Realität.....	17
b. Objektivität und Subjektivität.....	24
2.Exkurs: Der ethnographische Film.....	28
II. Die DDR, die DEFA und der Dokumentarfilm.....	33
1. Ein neuer Staat, ein <i>Neuer Kurs</i>	33
2. Der DEFA-Dokumentarfilm nach 1961 – Im Schatten der Mauer.....	37
3. Vorzeichen eines gesellschaftlichen Wandels.....	41
a. Alltag und Portraits.....	41
b. Der Wittstock-Zyklus.....	44
4. Eine verhärtete Kulturpolitik in einer erstarnten Gesellschaft.....	48
5. Zwischenresümee.....	52
III. <i>Die Kinder von Golzow</i> – Ein Stück DDR.....	53
1. Das Leben schreibt das Drehbuch.....	53
a. Der Beginn einer unendlichen Geschichte.....	56

b. <i>Lebensläufe</i> – Eine Sensation ohne eine einzige Sensation....	62
c. <i>Drehbuch: Die Zeiten</i> – Eine Wende in der Golzow-Chronik.....	66
d. <i>Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute</i> – Das Ende einer Chronik.....	73
2. Winfried Junge und seine Ästhetik des Vertrauens.....	82
IV. Deutsch-deutsche Blicke – Zur Rezeption der Einzelportraits der Golzow-Chronik.....	86
1. Methodik.....	86
2. Datenerhebung und Datenaufbereitung.....	88
3. Ziel der Untersuchung.....	89
4. Darstellung der Ergebnisse.....	90
a. Film und Interviewtechnik – Zwischen spannender Tristesse und kleinbürgerlicher Faszination.....	90
b. Repräsentanten einer Gesellschaft – Im Osten nichts Neues... c. Das Politische im Unpolitischen.....	92
	95
V. Ausblick.....	97
Anhang:	
Danksagung.....	101
Fragebogen.....	102
Schaubilder.....	105
Gesamtüberblick <i>Die Kinder von Golzow</i>	106
Siegelverzeichnis.....	107
Literaturverzeichnis.....	109